



Konzept zur Bewertung des Arbeits- und des Sozialverhaltens in Zeugnissen

Bezug: Erlass des MK vom 24.05.2004; zuletzt geändert am 17.05.2010

1. Beim **Arbeitsverhalten** geht es vornehmlich um Bewertungsgrundsätze wie:
Leistungsbereitschaft und Mitarbeit, Ziel- und Ergebnisorientierung,
Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Sorgfalt und Ausdauer,
Verlässlichkeit.
2. Beim **Sozialverhalten** geht es dabei vornehmlich um Bewertungsgrundsätze wie:
Reflektionsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Vereinbaren und Einhalten von Regeln,
Fairness, Hilfsbereitschaft und Achtung anderer, Übernahme von Verantwortung,
Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens.

Die Klassenkonferenz trifft zu 1. und 2. eine zusammenfassende Bewertung und bedient sich dabei der folgenden 5 Bewertungsstufen:

- „verdient besondere Anerkennung“
diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen in besonderem Maße entspricht und Gesichtspunkte hervorragen;
- „entspricht den Erwartungen in vollem Umfang“
diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen voll und uneingeschränkt entspricht;
- „entspricht den Erwartungen“
diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen im Allgemeinen entspricht;
- „entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen“
diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen im Ganzen noch entspricht;
- „entspricht nicht den Erwartungen“
diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen nicht oder ganz überwiegend nicht entspricht und eine Verhaltensänderung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

Grundlage für die Bewertung des Arbeits- und des Sozialverhaltens sind nicht einzelne Verhaltensweisen einer Schülerin/eines Schülers, sondern ist die Summe zahlreicher Gesichtspunkte.

Bei den Bewertungsstufen 4 und 5 sind in jedem Fall Hervorhebungen einzelner Gesichtspunkte vorzunehmen. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler wie auch die Erziehungsberechtigten über das Zeugnis genaue Hinweise über die Gründe dieser Einschränkungen erhalten.

Auf dem Zeugnis (z. B. unter „Bemerkungen“) dürfen ansonsten keine weiteren Ausführungen zum Arbeits- und Sozialverhalten eingetragen werden.

3. In Absprache mit unseren schulischen Gremien lege ich Ihnen hier einen Merkmalskatalog des Arbeits- und des Sozialverhaltens vor:
(Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Arbeitsverhalten (die Schülerin/der Schüler.....)

- arbeitet aktiv im Unterricht mit;
- erledigt vorgegebene Aufgaben ohne Hilfe;
- arbeitet ausdauernd und zielstrebig;
- erledigt die vorgegebenen Aufgaben in der vorgesehenen Zeit;
- arbeitet sauber und sorgfältig;
- erledigt die Hausaufgaben regelmäßig und sorgfältig;
- hat die Arbeitsmittel stets vollständig;
- hört aufmerksam zu;
- folgt Arbeitsanweisungen der Lehrkraft;
- führt seine Mappen und Hefte ordentlich;
- arbeitet selbstständig;
- ist an neuen Inhalten interessiert;
- setzt Aufgaben verabredungsgemäß um;
- ist in der Einhaltung von Zusagen verlässlich;
- lässt sich auf neue Bedingungen, Aufgabenstellungen und Verfahren mit positiver Einstellung ein;
- nimmt Vorschläge anderer bereitwillig auf;
- beschafft sich ggf. auch Informationen eigenständig;
- arbeitet ergebnisorientiert;
- bringt eigene Interessen und Ziele ein;
-

Sozialverhalten (die Schülerin/der Schüler...)

- erscheint pünktlich zum Unterricht;
- geht verantwortlich mit fremdem Eigentum um;
- führt Aufträge zuverlässig aus;
- hält vereinbarte Regeln ein;
- geht rücksichtsvoll und respektvoll mit anderen um;
- kann andere Personen um Hilfe bitten;
- kann mit schulischen Partnern verantwortungsvoll zusammenarbeiten;
- findet angemessene Lösungswege zur Konfliktbewältigung;
- unterstützt seine Mitschülerinnen und Mitschüler;
- hält Gesprächsregeln ein;
- beachtet bspw. in der Formulierung von Kritik die Gefühle anderer;
- ist in der Lage, Streitigkeiten in der Klasse friedlich zu lösen;
- ist bereit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen;
- setzt sich in fairer Weise für Interessen anderer ein;
- ist offen für Kritik;
- geht auf Vorschläge anderer ein;
- ist fähig, sich in die Lage anderer hineinzuversetzen;
- ist hilfsbereit;
-

Die Bewertung des Arbeits- und des Sozialverhaltens dient der überfachlichen individuellen Förderung und ist kein Selektionsinstrument.

Den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sollen verständliche und eindeutige Rückmeldungen über die Ausprägung personaler und sozialer Kompetenz gegeben werden. Diese Rückmeldungen dienen als Grundlage für Beratung und Förderung.

Auch die Schülerinnen und Schüler sind in diesem Bereich in besonderer Weise selbst gefordert. Sie müssen sich mit Anforderungen und Erwartungen auseinandersetzen, erhalten Anerkennung und Wertschätzung oder müssen ggf. ihr Verhalten verändern bzw. grundlegend korrigieren.